

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1900**

301 (29.12.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-495882](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-495882)

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal: 1. M. Die Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangolohn: 2. M.

Kopf der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpusspaltel oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von G. L. Meißner & Söhne in Zeven.

Zeveländische Nachrichten.

№ 301.

Sonnabend den 29. Dezember 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen auf das Zeversche Wochenblatt für das 1. Quartal 1901

werden von den Kaiserlichen Postanstalten, den Landbriefträgern und von der unterzeichneten Expedition entgegen genommen.

Abonnementspreis 2 Mf.

Expedition des Zeverschen Wochenblatts.

Politische Uebersicht.

Berlin, 27. Dez. Aus Washington wird der Nat.-Ztg. gemeldet: Der deutsche Botschafter v. Holleben hatte dem Staatssekretär Hay die Ansprüche deutscher Staatsangehöriger auf Entschädigungen für die auf Cuba infolge des Krieges und der Unruhen, die zu demselben führten, erlittenen Schäden unterbreitet. Staatssekretär Hay hat nach eingehenden Erwägungen sich dahin ausgesprochen, daß die Vereinigten Staaten keine Verantwortlichkeit dafür übernehmen können. Nach einer weiteren telegraphischen Meldung aus Washington haben auch andere Mächte behufs Geltendmachung ihrer Ansprüche sich an die Unionsregierung gewandt. Diese hat nun in demselben Sinne wie der deutschen Reichsregierung den übrigen Mächten geantwortet, daß sie eine Haftbarkeit für die erhobenen Ansprüche erst dann anerkennen würde, wenn die Einverleibung Cubas in das Gebiet der Vereinigten Staaten erfolgt wäre.

Berlin, 27. Dezbr. Der Staatsanzeiger veröffentlicht eine königliche Verordnung vom 24. Dezember, wodurch der Landtag auf den 8. Januar einberufen wird.

Auf der Woge des Glücks.

Roman von Bernhard Frey.

(Fortsetzung.)

„Was soll wieder gut werden, Marcel?“

„Sie hob ihr Köpfchen empor und sah ihm unruhig in die Augen.“

„Nun, die Sehnsucht, die Dual des Getrenntseins, Liebchen, was sonst? Ist denn das ein erträglicher Zustand, ein so süßes, schönes, geliebtes Weib sein eigen zu wissen und nur dann und wann in endlosen Pausen sein Glück genießen zu dürfen?“

Erika nickte.

„Ja, Du hast recht, es ist unertragbar. Siehst Du, mein Einziger, selbst die Zeit, als ich Dich daheim in Ostpreußen kennen lernte und Du so selten — für mich viel zu selten — von dem Gute Deines Freundes in die Stadt kamst und die Pensionsvorleserin besuchte, offiziell, während doch der Besuch einzig mir galt, und auch später während unserer kurzen Brautzeit, der slichtigen, verstoßenen Zusammenkünfte, selbst da nicht, als ich auf Dein Geheiß, Deinen dringenden Wunsch meinen teuren Vater heimlich verlassen mußte, um mit Dir zu gehen — nie, nie habe ich eine so schmerzliche, leidenschaftliche Sehnsucht nach Dir gehabt als gerade jetzt. Es ist, als wäre neben der früheren unendlichen Liebe zu Dir noch ein anderes Gefühl in mir wach geworden seit dem Augenblick, da der alte Pfarrer in dem kleinen, abgetriebenen Kirchlein auf der böhmischen Grenze unsere Hände ineinander legte: das Gefühl, als gehörte ich nun untrennbar zu Dir, als dürste, als müßte ich fortan nur an Deiner Seite leben, als sei es geradezu eine Sünde gegen Gott, wenn Mann und Weib, die einander so innig lieben, getrennt sind. Nicht wahr, Marcel, das ist die Ehe?“

„Meine Erika.“ Er nahm ihre weichen, ichmalen

Oesterreich. Aus Wien wird dem B. T. gemeldet: Das Reichskriegsministerium wies durch Erlaß vom 10. November die Korpskommandos an, der sozialistischen und anarchistischen Propaganda in der Armee, die durch Einschmuggeln von Schriften in die Kasernen betrieben wird, entgegenzuwirken. Das Wiener Korpskommando gab den Offizieren der einzelnen Truppenkörper durch Korpsbefehl vom 15. Dezember den Auftrag, unangeseigte Durchsuchungen der Mannschaftseffekten vorzunehmen, namentlich bei den Soldaten, die von den politischen Behörden den militärischen Kommandos als eifrige Sozialisten und Anhänger der anarchistischen Partei bezeichnet seien.

Großbritannien. London, 27. Dezbr. Die Königin von England hat ein Telegramm nach Madeira geschickt, welches Lord Roberts bei seiner Ankunft mit dem Dampfer Canada daselbst ausgehändigt werden soll. In diesem ordnet die Königin sein sofortiges Erscheinen in Osborne nach seiner Landung an.

Aus Chartum wird gemeldet: Lord Cromer, der englische Resident von Ägypten, hielt eine bedeutsame Rede, in der er erklärte, die englische Verwaltung beabsichtige alles zu thun, um die Lebensbedingungen in Ägypten zu erleichtern, indem sie die Verbindungswege zu verbessern und die ägyptischen Steuerzahler nicht zu neuen Steuern heranzuziehen, sondern im Gegenteil die bestehenden Abgaben zu vermindern trachte.

Türkei. Konstantinopel, 27. Dezbr. Der englische Geschäftsträger de Bunsen und einige Mitglieder der Botschaft wurden bei einem Spaziergange bei der nahe Konstantinopel gelegenen Pulvermühle Matriceny von türkischen Soldaten angegriffen. Der Geschäftsträger erhob bei der Pforte Vorstellungen und verlangte die Bestrafung der Schuldigen sowie die Bitte um Entschädigung durch einen höheren Offizier.

Der deutsche Botschafter erhielt die Versicherung, daß die Begleichung der Firma Krupp gegenüber eingegangenen Verbindlichkeiten durch erfolgte Bestellung eines Kreuzers bei der Firma Cramp in Philadelphia keine Verzögerung erleiden werde.

Händchen und drückte sie fest und lange gegen Stirn, Augen und Lippen. „Hat mein süßes Kind solch ernste Gedanken?“

„Ach, Liebster, ich bin ja kein Kind mehr — wie sollte ich? Wer viel allein ist wie ich, dem kommen ungerathene Gedanken; diese hatte ich lange schon, und ich hätte sie Dir geschrieben; aber ich dachte, es könnte Dich traurig machen, und so ließ ich es, bis Du selbst bei mir wärst, da faun ich mein trübes Herz wieder heiter machen — so — und so.“

Sie küßte ihn auf den Mund und lächelte ihn an.

„Es ist etwas Großes, göttlich Geheimnisvolles um die Liebe,“ fuhr sie nach einer Pause sinnend fort. „Wenn ich denke, wie sehr ich meinen Vater liebte, eine größere Liebe könne es auf der Welt unmöglich geben, so dachte ich bei Dir. Aber als Du nun kamst — es war mir alles wie verwandelt, die Menschen, ich selbst, die ganze Welt. Wie bildsames Wachs war ich in Deiner Hand, macht- und willenlos; wie hätte ich es sonst über mich geminnen können, heimlich meinen Vater, dessen Herzblatt und Augapfel ich war, zu verlassen, ihm nur mit wenigen Zeilen zu sagen, ich ginge fort und würde erst dann von mir hören lassen, wenn ich offen vor aller Welt meine Liebe, meine Ehe bekennen dürfte. Ich weiß, ich weiß, nichts auf Erden konnte ihn härter treffen als das, und oft sahre ich nachts verweint aus dem Schlaf, weil ich meine, er rufe, er suche mich und ich könne ihm nicht antworten. Nein, nein, ich bereue es nicht, keinen Augenblick,“ fuhr sie hastig fort, als sie einen Schatten auf Marcells Zügen gewahr wurde. „Du bist mein alles, ohne Dich könnte ich nicht mehr leben; und wenn Dein Dunkel es immer noch nicht erlaubt, daß Du unsere Heirat offenkundig machen darfst, so will ich wohl noch länger warten; nur habe Geduld mit mir, wenn es mir manchmal schwer wird.“

„Geduld? Ich mit Dir!“ rief Marcel leidenschaftlich,

Der Krieg in Südafrika.

London, 27. Dez. Der Evening Standard meldet: Einer hier eingegangenen Depesche zufolge wurden die Mannschaften der Yeomanry, die bei der Verfolgung der Buren auf Priesla zu gefangen genommen waren, wieder freigelassen, nachdem ihnen Pferde, Sättel und die übrige Ausrüstung abgenommen waren. Die Buren hatten sehr schwere Verluste gehabt, von der Yeomanry wurden 10, einschließlich eines Obersten, verwundet.

Wie das Reiterische Bureau erfährt, hat der stellvertretende Oberbefehlshaber der Armee Sir Evelyn Wood den Kommandeur der Infanterie-Brigade in Gibraltar, General Colville, aufgefordert, von seinem Kommando zurückzutreten. Nach Colvilles Rückkehr aus Südafrika wurde eine Untersuchung darüber eingeleitet, wie weit seine Person mit den Verlusten der kaiserlichen Yeomanry bei Lindley im Monat Mai zusammenhängt. Im September wurde er wieder in sein Kommando in Gibraltar eingesetzt. Colville weigert sich, von seinem posten zurückzutreten.

Lord Kitchener meldet vom heutigen Tagen aus Pretoria: Die Buren griffen in der letzten Nacht Utrecht an; sie wurden jedoch mit einem Verlust von 2 Toten zurückgeschlagen, auf unserer Seite wurde ein Mann verwundet. — Die Buren brachten auf der östlichen Eisenbahnlinie in der Nähe von Van-Station einen Zug zum Halten; es wurden jedoch Truppen dorthin entsandt und der Feind mit einem Verlust von einem Toten und sieben Verwundeten zurückgeschlagen; wir hatten einen Toten und vier Verwundete. Die Stabteilung der Buren in der Kapfolde wurde gestört geschlagen und in der Richtung auf Venterstad zurückgetrieben. Die Westabteilung wird gegenwärtig nach Norden zurückgedrängt.

Korrespondenzen.

* Zeven, 28. Dez. (Was Falsch für Januar-Juni propheszeit.) Diejenigen, denen an einem milden Winter gelegen ist, werden mit den Prophezeiungen zufrieden sein. Nur der Januar soll sich einigermaßen winterlich gestalten, dagegen soll im Februar und März

„Du hast für mich gethan, was unter hundert Mädchen eines vielleicht thäte für den Mann seiner Liebe — Du, jung und unerfahren, fast ein Kind noch, hast alles, alles hingegeben um Deiner Liebe willen, Vater, Heimat, ein frohes, genussreiches Leben, um Dich in diese Einsamkeit zu vergraben, nur weil ich schwach und erbärmlich genug war, Deinem Liebreiz nicht widerstanden zu haben, Dein Bos an mein unsicheres, dunkles Schicksal zu fetten.“

Sie schloß ihm den Mund mit der Rechten.

„Still, still, kein Wort weiter. Ich wills nicht leiden, daß Du mir meinen Geliebten schiffst, meinen Marcel. Wenn Du so abhängig bist von diesem Dheim und wenn Du sagst, mein Vater, so gut er ist, hätte nie seine Einwilligung zu unserer Heirat gegeben, eben weil er mich so zärtlich liebt, so ist es eben einmal so und muß ertragen werden, bis bessere Zeiten kommen. Es galt, zu wählen — es galt, zu zeigen, ob ich Dich wirklich liebte, über alles.“ Das Wort werfen viele Menschen so leichtfertig hin; ich meine aber, man müßte es sehr ernst nehmen damit. Ganz vollkommen ist wohl nichts auf der Welt; aber da ich Dich wirklich liebe über alles, so ist mein Glück weit, weit größer noch als mein Leid.“

In Marcel Beauvais großen, schwarzen Augen flammte ein Ausdruck fast andächtiger Liebe und Vergötterung, als er stumm auf sie niederließ; er war wie ausgetauscht, ein ganz anderer, sobald er bei seinem jungen Weibe war.

„Und nun sprich mir von Dir, mein Einziger, von Deinem Leben in München. Hast Du viel gemalt, warst Du fleißig? Hast Du Deine Freundin Katharina wieder gesehen und meinst Du wirklich, daß aus ihr und Deinem Gerhard Palmer ein Paar werden wird, wie Dein Brief mir andeutete? Ach, es wäre zu schön, wenn das liebe, gefühlvolle Mädchen von dieser herzlosen Baronin Chance erlöst wäre und einen so prächtigen Mann bekäme, der noch dazu ein bedeutender Künstler ist. Bist Du auf dem

die Temperatur ungewöhnlich hoch steigen, und der letztgenannte Monat sogar vielfach Gewitter bringen. Leider sieht auch Hochwasser in Aussicht. Der April wird, nach Falb, seinem Namen Ehre machen; Schnee, Regen, Gewitter sollen in diesem Monat miteinander wechseln. Auch der Mai soll recht feucht sein, während das Wetter des Juni als günstig bezeichnet wird. Natürlich bleibt es jedermann überlassen, so viel oder so wenig wie er will von diesen Prophezeiungen, die ja vielfach eintreffen, zu glauben.

Hengstföhrung in Jever. Die ordentliche Föhrung der Hengste in Jever für das Jahr 1901 findet Donnerstag den 31. Januar, am 1. Februar und eventuell auch noch am 2. Februar statt, und zwar wird am 31. Januar vormittags 10^{1/2} Uhr mit der tierärztlichen Untersuchung der Hengste begonnen. Die Anmeldung der Hengste für den Katalog hat bis spätestens den 15. Jan. bei der Expedition der Föhrungs-Kommission auf dem vorgeschriebenen, von der genannten Expedition bezw. den Obmännern zu beziehenden Formulare zu erfolgen.

— Ueber das **Meteor**, das am Sonntag vor acht Tagen nachmittags hier und an verschiedenen Orten Norddeutschlands gesehen wurde, sind der Hamburger Sternwarte von mehreren Seiten Mitteilungen zugegangen, von denen besonders die von Herrn Postassistent Reich aus Delmenhorst angestellte Beobachtung Interesse darbietet. Herr Reich befand sich zur Zeit der Erscheinung in Hude (Oldenburg), wo er die prächtige Erscheinung genau verfolgen konnte. Seiner Mitteilung fügte er am Schlusse hinzu: „Etwa 15 Grad über dem Horizont plagte die Feuerugel: die Detonation war um 4 Uhr 46 Min. 26 Sec. mitteleuropäischer Zeit mit dumpfem, doppeltem Knall deutlich wahrnehmbar; die Farbe des Lichtschein war bläulich-weiß.“ Da hier von einer unzweifelhaften Wahrnehmung der Explosion gesprochen ist, dürfte es nach Ansicht der Sternwarte wahrscheinlich sein, daß einzelne Bruchstücke des Meteors im nordwestlichen Deutschland zu Boden gefallen sind.

Oldenburg. 27. Dez. Der Großherzog hat den Staatsminister z. D. Jansen in Oldenburg, seinem Ansuchen entsprechend, zum 5. Januar l. J. in den Ruhestand versetzt. — Wir, wir schon vor längerer Zeit mitteilen konnten, will Herr Jansen seinen Wohnsitz von hier nach Weimar verlegen. Die Nachrichten für Stadt und Land sagen: „Oldenburg wird von nun seine Entwicklung hochherdigen Mann schwer scheiden lassen, denn sie selten einem Menschen beschieden ist, nach einer mühevollen, erfolgreichen Lebensarbeit die Hochachtung und Verehrung aller Oldenburger folgt, nebst den aufrichtigsten Wünschen für die Zukunft.“

Varel. 27. Dez. Die am 21. d. M. abgehaltene Generalversammlung des Männergesangsvereins erhielt dadurch besonderes Interesse, daß sie sich nach Neuwahl des Vorstandes mit der Beschlußfassung über ein im künftigen Sommer abzuhaltendes Sängersfest zu befassen hatte. Die Stimmung der Versammlung war einem derartigen Plan zugeneigt, so daß sofort ein Komitee gewählt werden konnte, das die nötigen Vorbereitungen in die Hand zu nehmen hat. — Der Gottesdienst erhielt in den Feiertagen ein besonders feierliches Gepräge dadurch, daß in der Kirche zwei Weihnachtsbäume mit ihrem Lichterglanze die Anbächtigten bestrahlten. Es steht zu wünschen, daß sich dieser Brauch einbürgere, um auch denen ein Stück Festesglanz zu bieten, die sich im Hause das Symbol der Weihnachtsfreude verlagern müssen. — Am ersten Feiertage nahmen verschiedene hiesige Vereine Unterhaltungsabende ab, während am zweiten Feiertage an vielen Stellen Tanzbelustigungen abgehalten wurden, von denen der Ball im

Maskenball gewesen, von dem Du mir schreibst? Ja? Ach, das ist schön. Erzähl mir, wie war es?“

Marcel willfahrte ihr und berichtete in feiner leichten, übermütigen Weise tausendlei Einzelheiten des Festes, sein Kostüm, das Katharinas, Gerhards, der Baronin und seiner besten Freunde genau schildern; denn er wußte, wie sehr den Frauen solche Einzelmalerei gefällt. Er las blaue Augen hingen mit leuchtenden Blicken an seinem Gesicht; jetzt lachte sie hell auf, jetzt warf sie eine Frage dazwischen, einen Ausruf des Staunens, der Freude, dann wieder schüttelte sie verweisend das Köpfchen und suchte eine ermahrende Miene anzunehmen, wenn der Erzähler gar zu schonungslos verfuhr.

„Kathi muß himmlisch ausgefallen haben als Titania,“ rief sie enthusiastisch. „Sie muß ein wunderschönes Mädchen sein.“

„Ich kenne noch schönere,“ erwiderte er ernsthaft. „Wirklich? Wen?“

Ihr Blick hing in so ehrlicher Erwartung an seinen Zügen, daß er laut lachen mußte.

„Keines Liebchen, kannst Du's nicht erraten? Ich weiß ein Heideblümchen, das heißt Erika —“

„Ach, Marcel, Du Schelm! Bin ich die Schönste für Dich, die Aller Schönste — wirklich? Und hättest Du mich gern auf dem Maskenballe gehabt, Du wider Ritter Tannhäuser? Wie schön bist Du gewesen, wie mügen die Damen nach Dir gesehen haben. Nein, nein, meine schönen Mädchennerinnen, das ist nichts für Euch, das ist mein Ehemann, der gehört mir, mir ganz allein.“

„Dir, Dir ganz allein!“
(Fortsetzung folgt.)

Kaffeehausa zunächst durch ein gut besuchtes Konzert eingeleitet wurde. Am Freitag findet ein Weihnachtskonzert im Lokale des Herrn Domsch statt, dem gleichfalls ein Ball folgen wird. — Der gute Erfolg des kürzlich abgehaltenen ersten Volksunterhaltungsabends hat den veranstaltenden Verein für Naturkunde veranlaßt, einen zweiten Vortragsabend für Januar vorzubereiten, an welchem der bewährte Redner der ersten Veranstaltung, Herr Lehrer Gramberg, wiederum an die Öffentlichkeit treten wird. — Die Wege des Barceler Holzes befinden sich augenblicklich trotz des feuchten Wetters in einem geradezu musterhaften Zustande, ein Verdienst, das wohl zum großen Teile dem hiesigen Verschönerungsverein zuzuschreiben ist. — Die andauernde milde Witterung, die so manchen Gewerken bei ihrem Erwerb zu Gute kommt, hat auch die seit Jahren nicht vorgewohlene Erscheinung gezeigt, daß die hiesigen Granatfischer in den Festtagen noch frischen Fang anbieten konnten.

Nordenhamm. 26. Dez. Der hiesige Fischdampfer Mainz traf auf der Ausreise bei Hornsiff den Gesteinsmünder Fischdampfer Union hilflos treibend an, nahm denselben ins Schlepptau und bugsierte ihn gestern, nachdem noch beide Schiffe zunächst bei Bremen an Grund geraten gewesen, in den Gesteinsmünder Fischereihafen. Der zu gewöhnliche Vergelohn wird ein ziemlich hoher sein.

Wilhelmshaven. 24. Dez. Ueber patriotische Gaben berichtet der Staatssekretär des R.-M.-A. im Mar.-B.-M. Folgendes: Von den mir zugegangenen freiwilligen Gaben für die infolge der militärischen Aktion in China inbaldige gewordenen Marineangehörigen, sowie für Hinterbliebene von Marinepersonen, welche während oder infolge der Aktion verstorben sind, ist es mir zu meiner Freude möglich gewesen, folgende Beträge der Marine-Stiftung „Frauengabe-Berlin-Obereifel“ als besonderen Fonds zu übermitteln: 1. gependert vom Rheinisch-Westfälischen Kohlenhydriat 100 000 Mk., von Herrn Math. Stines in Wülshelm a. R. 3500 Mk., 3. von Herrn Fabrikbesitzer v. M. Frizke in Hamburg 1600 Mark, 4. von den Vereinigten Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken in Berlin 1000 Mk., 5. von Herrn Fabrikbesitzer Adolf A. Rosenblatt in Frankfurt a. M. 200 Mk. Diese patriotischen Gaben, für deren Verwendung ich den hochherzigen Spender, besonderen Dank ausspreche, werden von der genannten Stiftung zu dem vorbezeichneten Zwecke verwendet werden.

Digum. 23. Dez. Das gelinde Wetter gestattet den Fischern noch, ihrem Erwerbszweige nachgehen zu können, während sie sonst um diese Jahreszeit still zu Hause bleiben müßten und dann ihre Netze und Geräte wieder in Stand setzen. Dystherbusener Fischer brachten gestern noch Garnelen zur Stadt, d. h. nach Emden, was kurz vor Weihnachten gewiß als eine Seltenheit zu bezeichnen ist. Diese Garnelen gehen reizend ab, sie sind zwar klein, aber feinsten! Im Dollart kommen jetzt auch Sprotten in größeren Quantitäten vor.

Vermischtes.

Aheyds. 27. Dezbr. Der Kommerzienrat Ulrich Stelzer von hier wurde am Sonabend in Hamburg verhaftet. Er hat, wie die Düsseldorf. N. N. mitteilen, eine Bürgschaft des Kommerzienrats Bötz um 400 000 Mk. gefälligst und sich diese Fälligkeit vom Bürgermeisteramt beglaubigen lassen. Da der Beamte die Beglaubigung vollzog, ohne Erkundigungen eingeholt zu haben, so entsteht die Frage, ob die Stadt für diese Summe haftbar zu machen ist.

Aus Kiel. 27. Dez., wird dem Berl. Tagebl. gemeldet: Einbrecher überfielen nachts einen Wachtposten an der Kaiserwerft, dem Musketter Tumforde aus dem Hannoverischen. Sie stürzten ihn von der Kaimauer in das Meer. Tumforde ertrank, die Einbrecher flüchteten. Die Verhaftung eines Verdächtigen ist gelungen.

Paris. 27. Dez. In der Umgegend von Chambahy wurde vorgestern Abend ein heftiges Erdbeben verspürt. In mehreren Häusern stürzten die Mäöbel um. Sonst ist kein Unfall zu verzeichnen.

Eine Gymnasialistenverschwörung. Wie kürzlich mitgeteilt wurde, verübte in Ansbach ein 10jähriger Gymnasialist ein Revolverattentat auf seinen Klassenlehrer, glücklicherweise ohne Erfolg. Die Untersuchung hat nun ergeben, daß in verschiedenen bayerischen Städten, wie München, Regensburg, Ansbach, Windsheim, die lateinischenuben (in Bayern nennt man die Schüler der unteren Gymnasialklassen Lateinschüler) tatsächlich Verschwörungen gegen ihre Lehrer angezettelt haben. In Ansbach kam es zum Ausbruch, weil in dem dortigen Alumnat eine ganz eigentümliche Erziehungsmethode herrschen soll. Die Verschwörung war gegen den Direktor dieses Erziehungsinstituts gerichtet. Allen Anschein nach konnte dieser Anschlag aber nicht durchgeführt werden, und man suchte sich ein anderes Objekt aus. Der betreffende Schüler war durch das Los dazu bestimmt. Er reizte absichtlich seinen Lehrer zum Tadel, indem er seine Hausaufgabe nicht anfertigte. Als er wegen dieser Nachlässigkeit zur Rede gestellt wurde, schob er auf seinen Lehrer. Raum war der Schuß gefallen, so sagte in einem anstößenden Lehrzimmer ein anderer Schüler: „Jetzt ist ein Professor erschossen worden.“ Die Sache war also, wie man sieht, abgetarret. — Hoffnungsvolle Jugend!

Neueste Nachrichten.

Köln. 27. Dez. In Osterfeld bei Duisburg wurden, wie die Kölnische Volkszeitung meldet, vier in einem Geschäfte thätige Mädchen in ihren Betten mit Vergiftungsercheinungen aufgefunden; zwei der Mädchen waren bereits tot, zwei sind schwer krank.

Wien. 27. Dezbr. Aus Laibach und Pola werden Erbschütterungen gemeldet.

London. 27. Dez. Eine Depesche Lord Kitcheners aus Pretoria vom 26. Dezember meldet: General Knog ist in ein Geschick mit Dewets Truppen verwickelt, welche eine Stellung in der Nähe vom Keunkoop innehaben. Dewet hofft durchzubringen und wieder nach Süden gehen zu können. Die hiesige Burenabteilung in der Kapkolonie wird anscheinend am Keipport-Spruit von den englischen Truppen im Schach gehalten. Die westliche Abteilung ist, wie gemeldet wird, in zwei Teilen nach Norden gegangen, der eine in der Richtung auf Priesa, der andere durch Etydenburg. Die englischen Truppen folgen denselben.

London. 27. Dezbr. Hiesige Abendblätter melden aus Peking von gestern, Sitzungsschlag und Tsching hätten, wie aus ganz sicherer Quelle verlautet, dem Thron zusammen mit der Note der Mächte eine Darlegung ihrer Ansicht gefandt, daß die gestellten Bedingungen sofort ohne Ausflüchte angenommen werden sollen. Die Thatsache, daß dieser Rat erteilt wurde, sei schon ein Anzeichen dafür, daß ihm auch ohne Verzug entsprochen werde. Ferner sollen Sitzungsschlag und Tsching beschlossen haben, die Mitwirkung der Streitkräfte der Verbündeten zur Wiederherstellung der Zivilregierung in Peking nachzusuchen und dies Ersuchen sofort zu stellen, nachdem der Thron die Annahme der von den Mächten gestellten Bedingungen erklärt haben werde.

Burgersdorf. 26. Dez. Oberst Grafenfeld verfolgt Krügingers Kommando, das man auf 700 Mann schätzt, und ist in Föhlung mit dem Feind, der sich jedoch weigert, sich zu stellen. — In einem Geschick am Plänterheuel am letzten Montag verlor das 9. Lanzer-Regiment acht Mann, darunter den Leutnant Lord Frederick Blackwood, den Sohn des Marquis Dufferin, der verlobt wurde. Es stoßen keine Karholänder mehr zu den Buren.

Telephonische Berichterstattung.

Gesteinsmünde. 28. Dezbr. Der Kaufmannslehrling Krey wurde außerhalb der Stadt ermordet aufgefunden. Der Thäter ist unbekannt. (L.-N.)

Berlin. 28. Dez. Die Kreuztg. meldet: Gestern Abend fand für den Grafen Blumenthal in Trauerhause im engsten Familienkreise eine Trauerfeier statt, worauf die Leiche nach der Garnisonkirche überführt wurde.

Czernowitz. 28. Dez. In der Gemeinde Wicitz sind 280 Häuser abgebrannt und infolge dessen 2500 Menschen obdachlos.

Saag. 28. Dezbr. Eine Kommission der zweiten Kammer hat ihren Bericht erstattet über das Gesetz betr. die Heirat der Königin. Es wird konstatiert, daß das ganz Land die Heirat billige, und der Wunsch des Herzogs Heinrich, sich naturalisieren zu lassen, findet volle Würdigung. Einige Mitglieder hätten es für nötig gefunden, dem Herzog ein jährliches Einkommen von hunderttausend Gulden zu garantieren, andere dagegen hielten den Antrag für nicht zuträglich und als der Verfassung des Landes entgegenstehend.

London. 28. Dez. Reuters Bureau meldet aus Bryburg vom 19. Dez.: Größere Abteilungen Buren mit 150 Wagen überschritten die Bahnlinie südlich von Bryburg, eine andere Abteilung, 270 Mann mit einem Geschütz, dieselbe nördlich von Bryburg. Beide Kolonnen zogen westwärts. Man glaubt, daß sie nach Damaraland „treffen“.

Nach einer Times-Meldung aus Calcutta vom 27. Dez. sind die Berichte russischer Wäfter von einer lebhaften militärischen Thätigkeit des Emirs von Afghanistan an der russischen Grenze vollständig unbegründet. Es hätten keine Truppenbewegungen stattgefunden und es seien solche auch nicht wahrscheinlich.

Die Times berichten aus Buenos Aires: Die Regierungen von Chile und Argentinien haben ein Protokoll unterzeichnet, welches allen in letzter Zeit in Umlauf gesetzten Gerüchten ein Ende machen soll, daß die Beziehungen beider Länder gespannte seien. Beide Regierungen sind übereingekommen, keine aggressive Haltung einzunehmen und die Ortsbehörden anzuweisen, den Status anzunehmen, der vor dem Ausbruche der Streitigkeiten bestanden hat.

Newyork. 28. Dezbr. Eine Depesche aus Peking von gestern befaßt: Tsching und Sitzungsschlag erhielten Nachricht vom Kaiser. Tsching besuchte Sitzungsschlag und hatte mit ihm eine Besprechung, die über eine Stunde dauerte. Der Hof erhebt ernstlichen Widerspruch gegen die Schleifung der Forts, sowie gegen die Zulassung sämtlicher Gesandtschaftswachen, die nach Ansicht des Hofes jederzeit sehr stark gemacht werden könnten und eine Bedrohung des Hofes selbst bedeuten würden. Es wurde beschlossen, vor der Zusammenkunft mit den Gesandten nochmals mit dem Hofe in Verbindung zu treten

Berlin, 28. Dez. Die Anmeldungen zur Generalversammlung der Realobligations der deutschen Grundschuldbank am 29. Dezbr. sind nach Mitteilung von zuständigen Seite in so überaus großer Zahl erfolgt, daß die Reichsfinanzverwaltung wohl außer Frage steht.

Paris, 28. Dez. Dem Siecle zufolge ist unter den Eingeborenen an der Elfenbeinküste ein bedenklicher Aufruhr ausgebrochen.

Malaga, 28. Dezbr. Wie die Untersuchung der Taucher ergeben hat, wird das Wiederflottmachen der Gneisenau nicht möglich sein.

Marktberichte.

Kauf, 27. Dezbr. Zucht- und Milchviehmarkt. Aufgetrieben waren 419 Stück Rindvieh. Darunter waren 3 Stiere und 416 tragende und frischmilchende Kühe und Rinder. Preise: Kühe 1. Qualität 390—480 Mk., verschiedene höher, 2. Qual. 300 bis 330 Mk., 3. Qual. 210 bis 240 Mk., tragende Rinder 210 bis 270 Mk., Stiere 120—150 Mk. Rassen: Obenburgerische, ostfriesische, holsteinische und rheinländische. Handel: Das Geschäft war mittelmäßig, es blieb etwas Ueberstand. Nächster Markt Donnerstag den 10. Januar.

Veer, 27. Dez. Zum heutigen Viehmarkt waren 50 Stück Hornvieh und 2 Schweine aufgetrieben. Einzelne hochtragende Kühe wurden mit 400 Mk. bezahlt, die

Preise schwanken sonst zwischen 300—400 Mk. Hochtragende Rinder bebangen bis zu 300 Mk., Milchfüße 180—270 Mk. Die Preise für Jungvieh, einjährig bis zweijähriges, stellten sich auf 150—200 Mk. Ochsen waren in guter Ware vorhanden, dieselben wurden mit 270—315 Mk. bezahlt. Fast das ganze Angebot ging in andere Hände über.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnzüge.

Gültig vom 1. Oktober 1900 an.

Von Jever nach Bremen.

	5,50	9,31	12,07	4,03	7,25
In Bremen	9,28	12,29	3,07	7,32	10,53

Von Bremen nach Jever.

	6,32	10,08	1,58	6,10	8,37
In Jever	9,52	1,25	5,03	9,02	12,01

Von Jever nach Wilhelmshaven.

	15,50	9,31	12,07	4,03	7,25	10,04
In Wilhelmshaven	6,48	10,27	1,06	5,03	8,22	10,55

Von Wilhelmshaven nach Jever.

	6,54	8,52	12,28	4,—	6,54	8,03	11,04
In Jever	7,48	9,52	1,25	5,03	7,46	9,02	12,01

* Nur an Werktagen.

Von Jever nach Carolinensiel.

	8,10	9,58	1,30	5,13	9,08
In Carolinensiel	8,51	10,39	2,11	5,54	9,49

Von Carolinensiel nach Jever.
7,— 8,21+ 11,15 3,15 6,30 9,16
In Jever 7,41 9,03 11,56 3,56 7,11 9,58
* Nur Dienstags im Oktober, November, Februar März und April. — † Fällt Dienstags im Oktober, November, Februar, März und April aus.

Von Jever nach Wittmund.

	5,—	7,—	7,54	10,10	1,33	5,15	9,10
In Wittmund	5,17	7,17	8,11	10,27	1,50	5,32	9,27

* Nur an Werktagen.

Von Wittmund nach Jever.

	5,24	7,25	9,05	11,40	3,35	6,55	9,37
In Jever	5,41	7,42	9,22	11,57	3,52	7,12	9,54

* Nur an Werktagen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 30. Dezbr.:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg. Kirchenchor. Kinderlehre.

Schvester-Abend um 5 Uhr: Pastor Verlage. Kirchenchor.

Beichte und Abendmahl.

Neujahr.

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg. Antisynode: Pastor Gramberg.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Oberkirchenrat.

Die Pfarrstelle zu Bockhorn wird infolge höchstgenehmigter Entlassung des jetzigen Inhabers derselben aus dem hiesigen Kirchendienste mit dem 5. Januar n. J. erledigt.

Bewerbungen um dieselbe sind bis zum 1. Februar 1901 beim Oberkirchenrate einzureichen.

Odenburg, 1900 Dezember 14.
S h o m a n n.

Die Bekanntmachung des Amtsgerichts vom 25. August d. J. betr. den Aufenthalt der Dienstmagd Gefine Bambera Brind aus Weener, ist erledigt. D. 116.00.

Jever, 1900 Dezember 18.
Großherzogliches Amtsgericht Abt. III.

Ladung.

Es werden
1. Friedrich Albert Adolf Beilschmidt aus Besenlandlingen (Saale),
2. Wilhelm Ludwig Adolf Maack aus Berlin,

welche angeklagt sind: Maack als beurlaubter Reservist, Beilschmidt als beurlaubter Wehrmann der Seewehr, ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein — Uebersetzung gegen St.-G.-B. § 360. 3 — auf den 6. Februar 1901 vorm. 9 Uhr vor das Großherzogliche Schöffengericht Jever III geladen unter der Verwarnung, daß bei unentschuldigtem Ausbleiben der Angeklagten zur Hauptverhandlung wird geschritten werden und daß die Angeklagten alsdann auf Grund der im § 472 St.-G.-B. bezeichneten Erklärung des königlichen Bezirkskommandos I in Odenburg werden verurteilt werden.

Jever, 1900 Nov. 27.
Der Amtsanwalt: W r e e s m a n n.

Ladung.

Es wird Ernst Bernard Dudden aus Neumarschen, welcher angeklagt ist: als beurlaubter Wehrmann der Landwehr im Jahre 1900 ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein — Uebersetzung gegen § 360. 3 St.-G.-B. — auf den 6. Februar 1901 vorm. 9 Uhr vor das Großherzogliche Schöffengericht Jever III geladen unter der Verwarnung, daß bei unentschuldigtem Ausbleiben des Angeklagten zur Hauptverhandlung wird geschritten werden und daß der Angeklagte alsdann auf Grund der im § 472 St.-G.-B. bezeichneten Erklärung des königlichen Bezirkskommandos I in Odenburg wird verurteilt werden.

Jever, 1900 November 27.
Der Amtsanwalt: W r e e s m a n n.

Marien-Gymnasium.

Die Rechnungen für das Marien-Gymnasium aus dem Jahre 1900 sind bis zum 6. Januar l. J. bei der unterzeichneten Direktion einzureichen.

Jever, 1900 Dezember 28.
Direktion des Marien-Gymnasiums.
K u h l m a n n.

Privat-Bekanntmachungen.

Verkauf sämtlicher Kolonialwaren in frischer Qualität zu billigt gestellten Preisen.
Jever, Bahnhofstraße.
J. C. Ahlrichs.

Frische Veilchen!

erzeugt durch seinen überaus natürlichem Geruch Bergmanns Frühlings-veilchen von Bergmann & Co. Radebeul-Dresden. Borr. a. Hl. M. 1 u. 1,50 in der Löwen-Apothek.

Deutsches Porter-Bier.

dem englischen Porter sehr ähnlich, nur aus Hopfen und Malz hergestellt, daher ärztlich empfohlen für Blutarmer, Nervenalescenten, Wöchnerinnen, Magenleidende etc. Verlässliche Zeugnisse und Gebrauchsanweisungen stehen zu Diensten. Flasche 25 Pf., 13 Flaschen für 3 Mk. Wilh. Gerdes, alleiniger Vertreter der Freyherrlichen Porter-Brauerei, Halle a. d. Saale.

Bettstellen.

zweischläfrig, fertig gestrichen, mit Einlage 16 Mk., Kleiderkränze, zweibüchrig 27 Mk., Küchenschrank 26 Mk. Alle anderen Möbel sehr billig. Stets Lager. Seidmühle. Oskar C. Edel.

Bordeaux-, Rhein- und Moselweine, Dessertweine, ital. Rotwein, Punsch-Extrakt, Arrac, Cognac, sowie sämtliche feineren und gewöhnliche Liköre und Spirituosen empfiehlt

Jever. J. C. Borch.

Jeder lesen! Weltberühmt! Strong rooli!

Polardaunen
(Gelegentlich geschäft.) — Nur 3 Mark per Pfund.
Weltberühmte Spezialität ersten Ranges! Hocherhalten an dauernder Gültigkeit, Weichheit u. Haltbarkeit alle and. Sort. Daunen zu gleichen Preisen! In Farbe dem Eiderdaunen ähnlich! Garantie neu! Beste Reinigung! Vollständig geschwefelt! Für: Dampftische u. feine Ausstattungen, ebenso für: Betten, u. Bettstellen-Einrichtungen ganz vorzuziehen, geeignet jedes beliebige Quantum sofort aus. Nachnahme! Höchstverläßliches Herstellungsverfahren. Pecher & Co. in Herford Str. 40. 1. Abteil. Proben (auch Winter geeigneter Bettstoffe) umsonst und portofrei.

Weerrätlich empfiehlt

Wilh. Hinrichs, Gärtner.

Zipperlen, Haus-Tierarzt

7 Mark.

Wagenfelds Tierarzneibuch

6 Mark.

Buchh. C. L. Mettcker & Söhne.

Briketts G. R. A. B. Süßmilch.

Schweine-Knochenpulver,

berühmtes Mittel bei krüppeligen Schweinen

p. Packet 30 Pfg. von Wilkens Drogerie Nachf. W. G. & Pielitz, Nette i. D. Dasselbe macht krüppelige Schweine oft in 3 Tagen fit, wofür viele Zeugnisse. Ferner empfehle

Freßpulver

für Rindvieh und Schweine, a Packet 50 Pfg. Dasselbe reizt den Appetit und nützt die Tiere zur Aufnahme ganz besonders großer Futtermassen. In Jever zu haben bei Herren Giers & Gerken, Drogerie. Weitere Verkaufsstellen errichtet überall der Obige.

Meine Arbeiterwohnung habe noch auf Mai n. J. zu vermieten. Pächter kann auf Wunsch das ganze Jahr Arbeit erhalten.

Forum. G. Ohmstedt. Zu verkaufen eine fette Kuh.

D. D.

Eine größere Wohnung von 6—8 Zimmern nebst Zubehör wird zum 1. April 1901 von einem Beamten gesucht. Gef. Offerten sofort unter P. H. 1 an die Expedition dieser Zeitung.

Gesucht

ein junger Mann zum baldigen Eintritt für mein Kolonialwarengeschäft. Jever. J. C. Kleib.

Ein junger Mann sucht auf sofort Stellung in einer Landwirtschaft. Auskunft erteilt Gastwirt Dolenz, Jever.

Gesucht

zu Ostern ein kräftiger Hausbursche von 15 bis 16 Jahren. Jever. A. Mendelsohn.

Suche auf sofort einen soliden, fleißigen Knecht. R. Lühring. Küchensiede bei Hooftel.

Suche für meinen Sohn, der Ostern die Schule verläßt, einen tüchtigen Tischlermeister. Hüfferfeld. G. Betten, Bäckermstr.

Habe 20 bis 25 schöne Schweine, 4 Monate alt, sowie eine hochtragende, viel Milch gebende Kuh, die in den nächsten 8 Tagen kalben muß, zu verkaufen. Bant. Oskar Billing.

Umstände halber kann noch 10 Stück Vieh in Fütterung nehmen. Malhausen. A. Müller.

Zu verkaufen eine junge schwere hochtragende Kuh. Feldhausen. K. Ahrens.

Zu verkaufen zwei junge schwere hochtragende Kühe. Neustadt-Gödens. Philipp Cohen.

Kriegerverein Jever.

Weihnachtsfeier

am Sonntag, den 30. Dezember im Hotel zum Erbgroßherzog.

I. Kinderfeier, Anfang 4 Uhr.
II. Feier für Erwachsene Anfang 7 1/2 Uhr.

Aufführungen und Ball.

Nächstes im Programm. Um rege Beteiligung bittet der Festausschuß.

MOOSHUTTE.

Theater

einer berühmten Wilhelmshavener Gesellschaft. Neu! Nie dagewesen! Neu! Sehr reichhaltiges Programm.

Entrée frei. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Es laden freundlichst ein das Komitee. Janssen.

Lahrer Sinkende Bote

vorrätig in der Buchh. C. L. Mettcker & Söhne.

Zu verkaufen ein schweres Bullkalb. Langeverth. G. Bruns.

Zu verkaufen eine hochtragende Kuh und zwei 1 1/2 jähr. güstige Beefier. H. Meyer. Böffelhausen bei Sillenstede.

Zu verkaufen ein gute beste Kuhställe. Hooftel. G. Tenge.

Suche zum 1. Mai ein ordentliches Dienstmädchen. D. D.

Zu verkaufen eine schöne, junge, frischmilchige Kuh mit schönem Kuhkalb. G. de Bevie.

Jeveriger Tafelkalender für 1901, Stück 25 Pfg., Ddb. 2 Mk.

Historien-Kalender für 1901, Stück 20 Pfg., Ddb. 1,60 Mk.

Kleiner Jeveriger Kalender für 1901, Stück 10 Pfg., Ddb. 80 Pfg.

Jeveriger Schreibkalender für 1901, durchschossen 1,75 Mk., unbeschossen 1,25 Mk.

C. L. Mettcker & Söhne.

Unterricht im
Maschinen-schreiben
auf Maschine „Oliver“ erlernt
Aug. Blatt, Oldenburg.

Empfehlen täglich fettes
**Rind-, Lamm- und
Schweinefleisch.**
L. & A. Hoffmann,
Jever.

Für Husten- und Katarrhleidende.
**Kaisers
Brust-Caramellen,**
die sicher Wirkung 2650 notariell begl.
ist durch Zeugnisse anerl.
Einzig dastehender Beweis für sichere
Hilfe bei Husten, Heiserkeit, Katarrh
und Verschleimung. Packt 25 Pf. bei:
Giers Drogerie in Jever,
Th. Bühring in Letteus,
J. S. Rohlf's in Sande,
Aug. Albers in Hohenkirchen,
J. S. Busma in Waddewarden.

Wer sein Vieh gesund erhalten will,
wäscht es mit
von Nobbes Viehwash-Essenz,
in Blechbott. à 1 Mk. und 1,50 Mk. zu
haben bei:

Johann Krieger, Neuende,
Anton Werken, Neubremen,
Friedr. Duden, Sengwarden.

Zauberhaft schön
sind Alle, die eine zarte, schneeweiße
Haut, rosigen jugendfrischen Teint
und ein Gesicht ohne Sommerprossen
haben, daher gebrauchen Sie nur:
Nadebeuler Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden,
Schutzmarke: Stedenpferd,
à St. 50 Pf. in der Löwen-Apothek.

**Johns Schornstein-
u. Ventilationsaufsatz**
ist das beste Mittel gegen das
Rauchen der Oefen und Dunsten
der Aborte. Unbedingte Garan-
tie für dauernd gute Wirkungs-
weise, 10jährige Garantie für
Haltbarkeit laut Prospekt.
Vorzüglicher Ventilator.

H. Egberts, Jever.
Kaffee ist billiger.
Ich empfehle einen feinschmeckenden
rein verlesenen Santos-Kaffee
p. Pfd. 70 Pf., 5 Pfd. 3,30 Mk.
Friedr. Siefken.

Goldstaubmehl
empfehlen
Getränke aller Art empfiehlt zu
Engros-Preisen
Henrich Remmers.

Sämtliche Liköre, Weine u. Spirituosen, Schlummerpunsch, Punsch von Arrac u. Rum, Glühwein-Essenz, edler Doornant.
Reinh. Lüch & Wwe.

Fruchtweine,
als: Apfelwein, Stachelbeerwein, Erdbeerwein, Johannisbeerwein, Himbeerwein und Stockwein, empfiehlt in feinsten Qualität
Carolinensiel. M. C. Dirks.

Getrocknete Kinderdärme und prima Schlünde empfiehlt
Jever. J. S. Obertröhn.

Kaufe schlachtbare Pferde und zahle höchste Preise.
Barel. A. Gergull.
Anmeldung bei Gahrn. Janßen, Jever
an der Schlachte.

Zu verkaufen
ein schön gezeichnetes Kuhkalb.
Jever, Bahnhoffstr. J. Weinstein.
Fernsprecher Nr. 4.

Gratulations- und Wixfarten
empfehlen in großer Auswahl
Anton Flitz.

**Fischer & Sohn, Barel,
Weingrosshandlung.**
Niederlage in Jever bei
Friedr. Siefken.

Neujahrskarten
Waffen-Auswahl.
J. Remmers.

Pianinos u. Flügel
mit herrlicher Tonfülle, speziell für das
hiesige Klima gebaut, taufen Sie
äußerst billig und preiswert direkt
in der Pianoforte-Fabrik von
Hegeler & Ehlers,
Oldenburg i. Gr.,
Brüderstraße 20a.
Einzig Pianofortefabrik im
Großherzogtum Oldenburg.
Wöchentliche Produktion nachweislich
8 Stück Pianinos und Flügel.
Vertreter für Jever
Herr Organist Fr. Schmidt.
Daselbst Musiker zur gest. Ansicht.

Ibehoer Kaltmergel,
fein zu Mehl gemahlen,
95-98 pCt. kohlenf. Kalt,
franko Wagon Jever 84 Mark,
100 Pfd. 42 Pfg.
Lieferung nach allen Bahnhöfen.
Habben & Wiggers.

Wilh. Kletscher,
Klempner u. Kupferschmied,
Neuende.
Halte mein reichhaltiges Lager in
Haus- und Küdiengerät
in
Emaille, Eisen und Blech
zu äußerst billigen Preisen
bestens empfohlen.

Reparaturen u. Neuanfertigung
prompt und billig.

Zum Aufspolstern
von alten Sofas und Matratzen, Tapezieren
von Zimmern, Anschlagen von Wagen
in und außer dem Hause, unter Garantie
guter Arbeit, empfiehlt sich
Jever, Wangerstr. **Wachtel.**

Gegen nasse und kalte Füße
empfehle die bekannten leichten Leder-
schuhe mit Holzsohlen in allen Größen,
von Lederschuh nicht zu unter-
scheiden, sowie Filz- u. Winterische
mit u. ohne Lederbesatz. Beste deutsche
und russische Gummischuhe sowie alle
starken Schuhwaren in nur bekannter
bester Ware billigst.
Herm. Wolff.

Jever, Ecke Neuemarkt.
Die soviel nachgefragten leichten Leder-
schuhe mit Holzsohlen sind in allen Größen
wieder vorrätig. **D. D.**

Buchführung.
Die Führung der Geschäftsbücher wie
auch die Revision derselben übernimmt
Aug. Blatt.
Oldenburg, Nooistr. 18.

Verloren eine Damenuhr mit Kette.
Abzugeben gegen Belohnung in der Exped.
des Jev. Botenblatts, Jever.

Bäcker-Zunung.
Mittw. den 2. Januar nachmittags
3 Uhr Versammlung der Bäcker-Zunungen
des Herzogtums Oldenburg im Kaiserhof
zu Oldenburg. Abgefahren wird mit dem
Zuge 12 Uhr 7 Min. von Jever. Die
Kollegen wollen sich zahlreich daran be-
teiligen. **Der Vorstand.**

Be-sammlung des **Landw. Vereins
Nästringen - Kuyphausen** Sonnabend
den 29. Dez. nachmittags 6 Uhr in Hell-
merichs Gasthause zu Sengwarden.
Tagesordnung: 1. Hebung der Beiträge.
2. Verteilung verschiedener Bücher. 3.
Vortrag des Herrn Amstierarztes Tapfen
aus Barel: „Ueber die Gewährleistung
im Viehhandel.“ 4. Verschiedenes.
Henrich Müller, Vorsitzender.

Kaisersaal
Jever.
Sonntag
den 30. d. M. und am
Neujahrstage
großer Ball.
Entrée frei.
Es ladet freundlich ein
Fr. Duden.

Bahnhofshalle Jever.
Sonntag den 30. Dezember
Casino
für junge Leute.
Lanzband 1 Mk. Militärmusik.
Elektrische Beleuchtung.
Es ladet freundlich ein
Ad. Clusmann.

Sande.
Am Neujahrstage
große Tanzmusik,
wazu freundlichst einladet
J. S. Rohlf's.

2 junge Herren
in gesicherter Stellung wünschen die Be-
kanntheit von zwei sehr hübschen, jungen
Damen zu machen. Reflexion ude werden
herz. gebeten, ihre Adresse vertrauensvoll
unter „Kaiserballe“, Wilhelmshaven, post-
lagernd einzufenden zu wollen. — Größte
Diskretion selbstverständlich.

1901.
**Gratulationskarten,
Neujahrskarte,
Künstlerpostkarten,
Postkarten mit Ansichten
von Jever**
empfehlen in größter Auswahl
Carl Altona.
Vikante Harzläge. Warnsjen.

Schiel,
pr. Tierarzt,
wohnt jetzt: **Blancstraße,**
Gastwirtschaft von Albers.

Geburts-Anzeige.
Durch die Geburt eines Sohnes wurden
hoch erfreut
Joh. Borchers u. Frau.
Jever, 28. Dezbr. 1900.

Verlobungs-Anzeigen.
**Helene Eilks
Hinrich Hinrichs,**
Verlobte.
Rüsterfel, Weihnachten 1900.

Statt besonderer Mitteilung.
Verlobte:
**Marie Flessner
Gerhard Hemmen.**
Wifebe. Dose.

Verlobte:
**Christiane Janssen
Ammo Meiners.**
Oldorf, Altsummitzfel,
3. J. Jever,
Weihnachten 1900.

Verlobte:
**Meta Sievers
Conrad Hinrichs.**
Friedeburg, Abichhufe,
Weihnachten 1900.

Verlobte:
**Anna Frerichs
Ernst Barro.**
Möns, 3. Reundorf, Jever, 3. Reundorf,
Weihnachten 1900.

Verlobte:
**Therese Vohs
Emil Evers.**
Busenwirth Jeverland,
bei Melbort 3. B. Habersleben,
Hofstein. Nord-Schleswig.

Meine Verlobung mit Fräulein **Else
Wiese,** Tochter der verewitweten Frau
Rentenbank-Sekretär A. Wiese, beehre ich
mich anzuzeigen.
Wilhelmshaven, Weihnachten 1900.
Joh. Strubbe.

**Else Wiese
Joh. Strubbe,**
Verlobte.
Wilhelmshaven. Wilhelmshaven.

Todes-Anzeigen.
Allen Verwandten und Bekannten hier-
mit die traurige Nachricht, daß es dem
lieben Gott gefallen hat, unsere liebe
kleine
Erna
nach kurzer Krankheit heute plötzlich und
unerwartet von uns zu nehmen.
Die tief betrübteten Eltern
**J. Hinrichs und Frau
Wilhelmine geb. Hayen.**
Destringelbe, 26. Dezember.
Die Beerdigung findet Montag den
31. d. M. nachmittags 3 Uhr auf dem
Friedhofe zu Schortens statt.

Statt Ansfage.
Heute Nachmittags 3 Uhr endete das
rafflos thätige Leben unserer theuren lieben
Mutter, der **Witwe des Zimmer-
meisters L. P. Toben,** im 74. Lebens-
jahre.
Die tief gebeugten Kinder,
Schwiegerkinder und Kindeskinde.
Jever, den 27. Dezember 1900.
Beerdigung den 31. Dezember 1900
nachmittags 3 Uhr von der Schlosser-
straße aus.
Hierzu ein zweites Blatt.

Zeuerisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringselohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühren für die Corrusche oder deren Mann:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Vermland 15 S.
Druck und Verlag von C. R. Metzger & Sohn in Jever.

Zeuerländische Nachrichten.

Nr. 301.

Sonnabend den 29. Dezember 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der Untergang des deutschen Schulschiffes Gneisenau.

Heute bringt uns die Union Mercantile aus Malaga vom 18. d. M. eine zusammenhängende Schilderung des Rettungswerkes am Molentopf, die sich den bisherigen kurzen Angaben des Reichsanzeigers anreihen läßt. Die Gneisenau stieß auf und legte um 10 Uhr 45 Min. Der erste, der an der Mole ankam, war Angel Tou, der von der Seeseite in einem Boote hinfuhr und die Gefahr einsehend, möglichst schnell an Land sprang und sich dann nach dem Punkte begab, wo die Gneisenau aufgelaufen war. Vom Schiff aus warf man ihm eine Leine zu, an der ein Tau befestigt war. Nachdem er letzteres an sich gezogen hatte, vermochte er es jedoch nicht festzumachen. Er stellte sich daher so auf, daß er das Tauende in der Hand behielt, während die an Bord sich mit den Händen daran hinüberließen. Auf diese Weise gelang es, fünfzehn Personen zu retten. Da sich dann aber drei Leute auf einmal an das Tau gebängt hatten, vermochte Tou letzteres nicht mehr trauf zu halten, sodaß die drei ins Wasser fielen und auch Tou hineingerissen wurde. Er vermochte indes zwei der Deutschen zu retten, indem er sie zwischen die Steine stieß und ihnen dann heraushalf, wogegen der dritte ertrank. Unterdes waren an derselben Stelle angelangt: Jose Selles, Führer des Dampfers Marques de Luque, Ramon Burgos, Führer einer Barke, der Fischer Vicente Ringuere, der Postenagat Bernabe Guerrero, und Jose Andreu Completo. Diese beschäftigten sich zunächst damit, das Tau in einem Ringe an der Molenmauer festzumachen, sodaß nun die Mehrzahl der Besatzung sich mit größerer Leichtigkeit und Sicherheit retten konnte. Allerdings fielen auch dabei manche Leute ins Wasser, wenn infolge der Schwankungen des Schiffes das Tau schlaff wurde oder plötzlich wieder straffte, sodaß sie den Stoß nicht auszuhalten vermochten. Um diejenigen zu retten, die auf diese Weise ins Wasser fielen, machte Selles die Leine, an dem das Tau zugeworfen worden war, an dem Ring an der Molenmauer ebenfalls fest, und warf nun diese Leine denjenigen zu, die mit den Wellen kämpften; auf diese Weise entgingen die Bedrohten der Gefahr, vor der Brandung wieder weggespült zu werden, während anderseits die an Land Befindlichen sich beim Rettungs- werke durch Festhalten an der Leine ebenfalls vor den brechenden Wellen sichern konnten. Da nur das eine Tau und die eine Leine zur Verfügung standen, machten sich nun diejenigen, die hier nicht mehr nötig waren, mit der Rettung derjenigen zu schaffen, die zwischen die Riffe ange-spült wurden. An Bord schlepten sich an der Reeling auf Steuerbordseite — die dem Lande zunächst lag — die Mannschaften nach dem Fallreep und dem Bu, die den Riffen ganz nahe waren, und suchten dann, an dem Tau herüberzukommen; es fielen immer welche zwischen dem Strand und die Riffe, und bei der Rettung an den letzteren waren mit A. Completo, Morique und dem Postenagat auch zahlreiche Deutsche thätig, die sich bereits gerettet hatten und noch Kraft genug besaßen. Da man an Bord die Rufe vom Lande her nicht vernehmen konnte, auch die Leute, die von Land den Schwimmenden Leinen zuwerfen wollten, sich nicht verständlich machen konnten, nahmen sich Burgos, Selles und A. Completo einer Anzahl der Geretteten an und brachten sie vorläufig nach dem Postenhauschen und den Fischerbarcken. Mittlerweile signalisierte die Gneisenau, daß sie untergehe. Das Tau, das auf Steuerbordseite, wahrscheinlich am Mastwerk, festgemacht war, konnte nun nicht mehr zum Rettungswerke dienen, da es ganz unter Wasser war. Nun kletterten die Mannschaften, die noch an Bord blieben, auf die Naaen und die Mastkörbe, während der Kommandant und der erste Offizier, die sich auf der Kommandobrücke befanden, die Masten nicht sicher zu erreichen vermochten. Bis dahin waren an dem Tau und mit Hilfe der Genannten über 200 Personen gerettet worden; die noch gerettet wurden, nachdem das Schiff gesunken war, verdanken es den Marinebehörden.

Der Kommandant der Gneisenau hatte mehrmals versucht, dem genannten Angel Tou seinen Degen zuzuworfen; man weiß nicht, weshalb, aber man vermutet wohl mit Recht, daß er damit dem Manne seinen Dank und seine Bewunderung aussprechen wollte, der für sich allein fünf- zehn Personen das Leben gerettet hatte und dabei mit den drei Deutschen ins Wasser gefallen war; da Tou den Degen nicht zu fassen vermochte, warf der Kommandant ihn einem Gendarmen-Unteroffizier zu. — Der Dampfer- führer Selles wird als einer erwähnt, der stets in ein Rettungsboot springt, wenn ein Schiff oder ein Mann in Gefahr ist. Auch der Obermatrose der Tabackgesellschaft, Lupion Crespo, wird unter denen genannt, die sich am wirksamsten an dem Rettungswerke beteiligten. — Der Appell am Montag im Konsulat war sehr bewegend. Die Mannschaften standen in Abteilungen gruppiert. Während Kapitänleutnant Werner die Liste führte, riefen die Offiziere die Namen ab; allzu oft erfolgte keine Antwort. Viele waren ohne Uniform; die Schiffsjungen, deren jugendliche Gesichter Trauer widerspiegelten, trugen vielfach die Interimsjacke der spanischen Soldaten; von den Kadetten war eine Anzahl in groben bürgerlichen Kleidern. Dem Appell wohnten die obersten spanischen Behörden bei. In den ersten Berichten hieß es, ein deutscher Offizier habe sich auf einem Rettungsboot wieder ins Meer gestürzt, um einen untergehenden Kameraden zu retten. Auch war ein Franzose, Paul Vedat, genannt worden, der sich an dem Rettungswerke beteiligte. Es handelte sich bei den beiden Meldungen um eine und dieselbe Thatsache: Herr Vedat hatte sich am Ufer seiner Kleider entledigt und war in die Wellen gesprungen; er hat mehrere Schiffbrüchige gerettet. Wir erwähnten die Thatsache, daß einer der Schiffbrüchigen noch am Abend mit den Wellen in der Nähe des Molentopfes kämpfte. Es war, wie sich herausstellte, ein zu Hause häufig mit Breisen gekrönter Schwimmer. Mehrere Leute aus Aguila (Provinz Murcia) und Cartagena unternahmen das gefährliche Rettungs- werke in einem Boote; wie gemeldet, brachten sie den Schwimmer glücklich an Land. (R. Z.)

Korrespondenzen.

Hooftiel, 26. Dez. Die gestern im Vereins- lokal (S. Wilten) abgehaltene Weihnachtfeier des hiesigen Kriegervereins nahm einen in jeder Weise vorzüglichen Verlauf und hat die Erwartungen der Festteilnehmer bei weitem übertroffen. Die Feier wurde eingeleitet durch den Choral „Dies ist der Tag, den Gott gemacht“, darauf wurde von dem Vorsitzenden eine Ansprache gehalten, in welcher auf die Bedeutung des Tages hingewiesen und der im fernen Osten weilenden deutschen Krieger gedacht wurde. Die Knaben der Mitglieder wurden ermahnt, sich an den freiwillig hinausgezogenen Kriegern ein Beispiel zu nehmen. Die Ansprache klang aus in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Kaiser, Großherzog und Vaterland. Nach dem gemeinschaftlich gesungenen „Stille Nacht, heilige Nacht“ wurde ein Weihnachtsmärchen „Prinzessin Grete“ oder „Christkind in der Köhlerhütte“ von den Kindern der Vereinsmitglieder und dem vorzüglichen Knecht Ruprecht aufgeführt. Die glänzende scenische Ausstattung und die prächtigen Anzüge der Mitwirkenden überraschten allgemein. Der reiche nicht endemollende Beifall zeigte zur Genüge, wie sehr das Festspiel allen gefallen hatte. Darauf folgte das Weihnachtslied „Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen“, die dann vorgenommene Bescherung der Kinder rief bei den Kleinen allgemeine Freude hervor, die durch die glänzenden Gesichter derselben zum Ausdruck kam. Den Schluß der Feier bildete das gemeinschaftlich gesungene Weihnachtslied „Alle Jahre wieder“. Der Kriegerverein kann also mit großer Befriedigung auf den Verlauf des schönen Festes zurückblicken.

Wom Lande, 27. Dez. Die Weihnachtstage sind dahin. Nicht in eine winterliche Schneedecke, sondern in einen grauen Nebelschleier war die Erde gehüllt, und es hat den Anschein, daß auch für die nächste Zeit Frost- wetter noch ferne ist. War rasch stehen wir an der Jahres- wende; das alte Jahr schwindet und das neue Jahr, in dessen Schoß noch alles verhüllt vor uns liegt, steigt auf

den Thron. Grüße und Wünsche zum neuen Jahr stiegen bald überall hin, so daß die Post nur mit Anspannung aller Kräfte die gewaltigen Massen der Neujahrsbriefe und -Karten zur Beförderung bringen kann. Hier zu Lande, namentlich in Norden und an der ostfriesischen Grenze, ist das Neujahrsgrüßwünschen im Laufe der Zeit zu einer Belästigung des Publikums geworden, da Erwachsene und Kinder von Dorf zu Dorf und Haus zu Haus ziehen und den Neujahrstag zu einer feinen Bettelei mißbrauchen. Wenn Verwandte und Freunde, Nachbarn und Bekannte sich gegenseitig beglückwünschen, so ist das eine schöne Sitte, an der nicht gerüttelt werden soll; wenn aber aus fremden Dörfern und sogar aus ostfriesischen Grenz- gemeinden Erwachsene und große Kindercharen zur Neu- jahrsgratulation sich einstellen, nur um Geldgeschenke, Kuchen und sonstige Gaben aller Art einzuheimen, so ist das eine Unsitte, die nicht genug gemißbilligt werden kann. Obgleich alljährlich vor Neujahr amtlich diese Neujahrs- bettelei verboten wird, so ist dennoch bis heute diese Un- sitte bestehen geblieben, und es wäre zu wünschen, wenn etwas energischer dagegen vorgegangen würde. Auch nach Neujahr wird das Glückwünschen von denjenigen meistens noch fortgesetzt, die mit ihrem Rundgang am Neujahrstage nicht fertig wurden. Das beste Mittel, diese Unsitte ab- zuschaffen, hat allerdings das Publikum selbst in Händen, wenn es fremde Gratulanten zurückweist und ihnen nichts giebt! Möchten viele dieses Mittel gebrauchen, dann würde es sicherlich bald anders werden.

Vermischtes.

Bremen, 27. Dezember. Nach den Listen des Germanischen Lloyd sind in der Zeit vom 9. bis 15. Dezember 194 Seeschäden gemeldet worden. 5 Dampfer und 25 Segelschiffe gingen total verloren, und 109 Dampfer und 55 Segelschiffe erlitten Beschädigungen.

München, 24. Dez. Ueber den Räuber Kneißel lesen wir in der Allg. Ztg.: Nachdem die im Fahndungs- gebiet gelegenen Gendarmereistationen erheblich verstärkt und für die Dauer der Fahndung zehn weitere provisorische Gendarmereistationen errichtet worden sind, ist jetzt eine Mannschaft von etwa 150 Gendarmen im Fahndungsgebiet zusammengezogen.

Paris, 24. Dez. Die deutsche Tragödin Marie Barland, die in Paris mit großem Erfolg aufgetreten ist, wurde mit den akademischen Palmen dekoriert.

Ein Walfisch als Fischeerhälfe. Seit mehreren Tagen berichten aus See heimkehrende Fischer, daß sich in und vor der Albmündung ein großer Wal tummelt, dessen Länge nach gleichlautenden Berichten zu 80—100 Fuß angegeben wird, und mit dem sich die Fischer gewissermaßen schon angefreundet haben, denn er leistet ihnen vorzügliche Dienste beim Spottentfang. Ueberall nämlich, wo dieser Wal auftaucht — und er hält sich sehr viel an der Oberfläche auf — treibt er große Scharen von Sprotten vor sich her, und die Fischer werfen dann dort ringsum ihre Netze aus, die sich schnell mit den zur Zeit sehr begehrten Sprotten füllen. Nach der ganz vorzüglichen Qualität der Sprotten glaubt man in Fischreifen annehmen zu sollen, daß diese aus nordischen ausländischen Meeren von dem Wal aufgestöbert und ver- jagt worden sind und der Wal selbst im Eifer der Jagd auf seine Lieblingspreise weit über die Grenzen seines nordischen Heimatsgebietes hinaus bis zur Elbe gekommen ist und nun scheinend nicht wieder nach Hause zurück- finden kann. Nach den Beschreibungen der Fischer dürfte es sich um einen großen Finnwal handeln, der, wie aus Obenstehendem hervorgeht, ihnen gute Dienste als Treiber leistet, und den sie deshalb noch nicht so bald wieder in seine Heimat verschwinden lassen möchten.

Eine resolute Maid. Ein originelles Inserat findet sich in dem in Landsberg a. W. erscheinenden Gen.-Anz.: „Achtung! Aufgepaßt! Ich teile hierdurch mit, daß ich mich nicht im Schnitt verlobte oder gar noch Schlimmeres gemacht habe. Jeden, der das sagt, verklage ich, oder laue ihm eine runter. So 'ne Gemeinheit Minna Deutschmann.“

Öbrigkeitliche Bekanntmachung.

Bekanntmachung betr. den Termin der Fhengstföhrung in Jever.

Gemäß Artikel 9 des Pferdezüchtungsgesetzes vom 9. April 1897 wird eine ordentliche Fhengstföhrung für das nördliche Züchtgebiet anberaumt zu Jever und zwar findet

a. die tierärztliche Untersuchung statt: Donnerstag den 31. Januar 1901 vormittags 10 1/2 Uhr und

b. die Föhrung: Freitag den 1. Februar 1901 vormittags 9 Uhr und event. am folgenden Tage vormittags 9 Uhr.

Die weiteren für das nördliche und südliche Züchtgebiet anberaumenden Termine der ordentlichen Föhrung und der regelmäßigen Nachföhrung und Prämienverteilung finden wie bisher im Monat März bzw. April statt und werden dieselben demnächst bekannt gegeben werden.

Zu der ordentlichen Föhrung in Jever können vorgeführt werden:

3jährige und ältere Fhengste, deren Anföhrung gewünscht wird.

Die Besitzer, welche am Föhrungsplatz zu Jever ihre Fhengste föhren lassen wollen, sind gehalten, dieselben (auch die älteren bereits angeföhrten Fhengste) bei der Expedition der Großherzoglichen Föhrungskommission auf dem vorgeschriebenen Formulare (Anmeldebogen), das von der genannten Expedition oder den Domänen der Züchtbezirke bezogen werden kann, bis spätestens zum 15. Januar 1901 behufs Aufnahme in den Katalog anzumelden.

In dieser Meldung ist genau anzugeben: a. das Alter und die Abstammung der Tiere;

b. der Name und Wohnort des Besitzers und Züchters, sowie

c. ob der Besitzer die Zulassung des Fhengstes auch für das südliche Züchtgebiet des Herzogtums beantragt.

Mit dem Anmeldebogen sind einzureichen: Bei den bereits angeföhrten Fhengsten die Bescheinigungen der Eintragung in das Stutbuch; bei den noch nicht angeföhrten Tieren der Abstammungsnachweis, bezw. Füllenschein. Diese Papiere werden im Föhrungstermin den Besitzern zurückgegeben.

Im Uebrigen können gemäß II Ziffer 1 der Ausführungs-Bestimmungen zum Pferdezücht-Gesetz nur solche 3jährige Fhengste zur Anföhrung gelangen, deren Eltern in eins der beiden im Herzogtum bestehenden Stutbücher eingetragen sind, jedoch genügt die Abstammung von einer eingetragenen Mutter, wenn diese mit einem von der Föhrungskommission bezeichneten, nicht im Herzogtum geborenen Fhengste gepaart war.

Nicht im Herzogtum geborene Fhengste können nur dann zur Anföhrung gelangen, wenn der Nachweis ihrer Abstammung sowohl väterlicher- wie mütterlicherseits geliefert wird, und wenn sie nach Erachten der Föhrungs-Kommission geeignet erscheinen, zur Verbesserung des Pferdebeschlages des Züchtgebietes, für welches sie anzuföhren sind, zu dienen.

Nicht rechtzeitig oder nicht vorschriftsmäßig angemeldete Fhengste können von der Föhrungs-Kommission zurückgewiesen werden, sofern jedoch die Zulassung eines Fhengstes trotzdem zugelassen wird, hat der Besitzer desselben eine Anmeldegebühr von 10 Mark zu entrichten.

Die sämtlichen zur Föhrung angemeldeten Fhengste vor der Föhrung einer besonderen ärztlichen Untersuchung zu unterziehen, so sind sie in dem hierzu oben bezeichneten Termin dem der Föhrungs-Kommission beigeordneten Tierärzte vorzuführen.

Die Vorführung zur tierärztlichen Untersuchung sowohl wie zur Föhrung erfolgt nach der im Katalog angegebenen Reihenfolge. Bei dem Aufruf nicht vorgeführte Fhengste können von der Föhrung zurückgewiesen werden.

Das sog. Pfeffern der vorzuföhrnden Fhengste ist verboten. Die Föhrungs-Kommission ist ermächtigt, Fhengste, welche gefeffert sind, zurückzuweisen.

Alle angeföhrten, noch nicht gebrannten Fhengste werden im Termin der Föhrung mit dem Brandzeichen des Oldenb. Stutbuchs versehen. Die Gebühren für die

Eintragung sind an den Stutbuchführer zu entrichten.

Zur Föhrung können auch auswärtige Fhengste unter den von der Föhrungskommission bestimmten Bedingungen vorgeführt werden.

Oldenburg, den 22. Dez. 1900.
Föhrungs-Kommission.
R. Lohje.

Privat-Bekanntmachungen.

Die Händler Gebr. Dunt zu Wittmund lassen

Donnerstag den 3. Janr. 1901 nachmitt. 2 Uhr anfg.

in und bei der Behausung des Gastwirts G. Neents zu Sedau:

50—60 Stück große u. kleine



Schweine

besten Race

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 1900 Dezember 27.

G. Gerdes, Aukt.

Des weil. Proprietärs Uwegen Erben beabsichtigen teilungshalber ihr in Jever Rosenstraße Nr. 800 belegenes

Wohnhaus mit schönem Garten

zum Antritt am 1. Mai 1901 zu verkaufen.

Termin zur Entgegennahme von Geboten wird auf

Sonnabend den 5. Januar abends 6 1/2 Uhr

in der Stadtwage hier angesetzt.

Jever. Theodor Meyer.

Verkauf von Weideland.

Zum Verkaufe der den Erben der weil. Witwe des Gastwirts Göte Meins Nemmers gehörigen, hinter dem Wolt'sberge belegenen

7 1/3 Matten Land,

beste sehr alte Fettweide,

wird dritter Verkaufstermin auf

Sonnabend den 5. Januar abends 7 Uhr

in der Stadtwage hieselbst angesetzt. In diesem Termine wird bei annehmbarbarem Gebote sofort der Zuschlag erteilt werden, da fernere Verkaufstermine nicht beabsichtigt werden.

Das Land wird im Ganzen und geteilt zum Verkauf kommen.

Jever. Theodor Meyer.

Molkerei Sana

ist von wirklich guter Meiereibutter in Geruch, Geschmack und Aroma nicht zu unterscheiden und bräunt beim Braten, ohne zu spritzen, Pfund 80 Pf., bei Abnahme von 5 Pf. 75 Pf. per Pfd

W. H. Gerdes, Vertreter der Kantener Margarinefabrik

Es weiß, wer wirklich sparsam ist, daß die beste Ware die billigste ist!!

Dasjenige Viehwashpulver, welches die Probe der Zeit rühmlichst bestanden — fabriziert seit 1836 — ist und bleibt das altbewährte Angeler oder

„Satruper“.

(Man kontroll. genau d. Schutzmarke!)

In allen Apotheken zu haben, u. a. in Jever, Wittmund, Fedderwarden, Carolinensiel, Neustadtgödens, Hoofsiel.

Gesucht zum 1. Mai 1901 eine tüchtige Magd mit guten Zeugnissen.

Seidmühle. G. Will.

Anthracitkohlen, Salonkohlen, Ruß-Coks, G. R.-Briketts, Gasflamm-Rußkohlen, Stückkohlen, Holz-Briketts, Brennholz, Maschinen- und Stichtorf
empfehlen
Habben & Wiggers.

Drucksachen
aller Art werden rasch und sauber angefertigt.
Bisten- und Gratulationskarten in unübertroffener Auswahl bei billigster Preisstellung; ebenso Rechnungsformulare, Couverts und Paketadressen mit Firma, Programme und Eintrittskarten für Vereine usw.
Buchdruckerei
C. L. Mettler & Söhne.

Friedrich Gützlaff, Varel i. O., General-Vertreter der Deutschen Windturbinen-Werke, Dresden.
empfehlt zum kostenlosen Betriebe in Landwirtschaftl. und gewerblichen Maschinen, zur Wasserförderung auf jede Höhe,
Stahlwindmotoren
bester Konstruktion und größter Leistung, wovon feinste Referenzen. Austausch und Kostenanschlag kostenlos.

Münchener farbig illustrierte Wochenchrift „Jugend“.
Der Bleibling aller Freunde eines feinen, künstlerischen und literarischen Humors, „Froh und frei und deutsch dabei!“
Preis pro Quartal (13 Nummern) Mf. 3.50 exkl. Frantatur.
Probe-Abonnement für 1 Monat Mf. 1.20.

Probe-Bände 8 Nummern der letzten Jahrgänge mit ca. 150 Illustrationen und ebenbürtig literar. Beiträgen, per Band von 130 Seiten Quartoformat, à 50 Pfennig (mit Frantatur 70 Pfennig).
Als schönes Festgeschenk eignen sich die farblich gebundenen Jahrgänge 1896/1900; jeder Semesterband gebunden Mf. 9.50.
Prospekte und Probenummern gratis. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Zeitungsagenturen, Postämter und den Untergeschrieben.
München, Färbergraben 24.
Verlag der „Jugend“.
Gesucht auf sofort ein Mädlchen. Tettens, W. Brandis.

Filialen der Oldenburger Bank in Jever und Hohenkirchen.
Wir vergüten für Einlagen auf Bankhefen und Kontobuch: zu den Bedingungen des wechselnden Zinsfußes belegt bis auf weiteres
4 Prozent,
auf feste Termine nach Uebereinkunft ebenfalls bis zu 4 Prozent.
Filiale der Oldenburger Bank in Jever. Lohse. ppa. Carstens.
Filiale der Oldenburger Bank in Hohenkirchen. H. Jürgens.
Agenturen:
Bant: Herr Mandatar G. Schwitters,
Carolinensiel: „ Adolf Ehlers,
Hornmersiel: „ E. H. Willms,
Schaar: „ D. Fimmen,
Sillenstede: „ Aukt. E. G. Albers,
Tettens: „ Rechnungsf. R. J. Behrens,
Wittmund: „ Aukt. G. Wiechmann.

Dr. med. Grosskopf's Sanatorium Klushögel Das ganze Jahr geöffnet. Naturheilanstalt Physikalisch-diätetische Curanstalt bei Osnabrück. Ges. Wasserkurverfahren, Sonnen-, elektr. Licht-, Medizinal-Dampf- und römisch-irische Bäder, Diäteten, Massage, Inhalatorium. Prosp. kostenfrei.

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur „Pfeilring“ Lanolin-Cream und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.